

19./26. MAI 2024
PFINGSTEN/DREIFALTIGKEITSSONNTAG

BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Die Beauftragung der Jünger durch die Sendung Jesu

Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

(Joh, 15,26-27.16,12-15)

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

(Mt. 28,16-20)

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2024

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

„Friede sei mit Euch“ – so grüßt der auferstandene Christus seine Jüngerinnen und Jünger. „Friede sei mit Dir“ – das wünschen wir uns auch als Gläubige gegenseitig im Gottesdienst. Denn Christus hat uns dazu berufen, in seiner Nachfolge zu Werkzeugen des Friedens zu werden. Unsere Gedanken und unser Handeln helfen mit, dass Friede in der Welt gedeiht. Das Leitwort der diesjährigen Solidaritätsaktion Renovabis bringt dies zum Ausdruck. Es lautet: „Damit Frieden wächst. DU machst den Unterschied“.

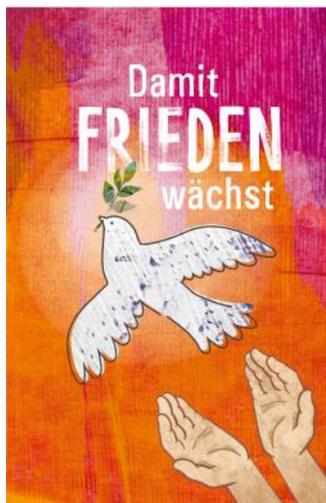
Renovabis berichtet von mutmachenden Beispielen aus der Friedensarbeit seiner Projektpartner in Mittel- und Osteuropa: So setzt sich die katholische Kirche in Bosnien und Herzegowina, wo der vor 30 Jahren geführte Krieg bis heute nachwirkt, in vielfältiger Weise für Dialog und Versöhnung zwischen den Volksgruppen ein. In der Ukraine liegt ein Förderschwerpunkt von Renovabis auf der psychosozialen Begleitung von Kriegsopfern; damit wird schon jetzt auch die Basis für künftige Friedensbemühungen gelegt.

Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie: Unterstützen Sie die Arbeit von Renovabis und seiner Partner durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag. Dafür danken wir Ihnen herzlich

(Augsburg, den 22. Februar 2024)

Für das Erzbistum Köln

+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln



(Bild: Margret Russer Renovabis/Pfarrbriefservice)

Pfingsten

Das Pfingstfest mit seinen zwei Feiertagen gehört zu den Hauptfesten des Kirchenjahres und wird am 50. Tag nach Ostern begangen.

Daher leitet sich auch das aus dem griechischen Kulturkreis stammende und im Verlauf des 6. Jahrhunderts über Europa verbreitete Ursprungswort »pentecoste« (der Fünfzigste) ab, das in vielen europäischen Sprachen mehr oder weniger variiert fortlebt.

In Köln freut man sich auf diese Festtage, denn »wann Pingste kütt, et Sönnche schingk!« Möge dem so sein.

Wir laden herzlichst ein zu unseren Hochämtern sowohl heute am **Sonntag**, wie auch morgen am **Montag** jeweils um **10.30 Uhr**.

Pfingsten feiern heißt, sich neu der Kraft des Heiligen Geistes anzuvertrauen, damit er durch uns die Welt gestalten kann. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der sich mit uns neu „begeistern“ lassen möchte.

Herzliche Einladung den „Geburtstag der Kirche“ zu Pfingsten mit und bei uns hier in St. Maria im Kapitol zusammen zu begehen. (RH)

Das Pfingstwunder



Ist besonders eindrucksvoll auf unserer vor 1065 entstandenen Bildtür in St. Maria im Kapitol dargestellt. Auf der letzten Relieftafel ist der segnende Christus flankiert von seinen Jüngern zu sehen, die sich – in dem Moment, als der Heilige Geist in Form von Feuerzungen auf ihre Häupter trifft – ergriffen an ihr Herz fassen.

Herzliche Einladung die Darstellung in diesen Tagen einmal wieder zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. (RH)

Bewegliche Feiertage

Pfingsten gehört zu den kirchlichen Feiertagen, die von Ostern abhängig sind, und so ist der Pfingstsonntag der 50. Tag der Osterzeit, also 49 Tage nach Ostersonntag terminiert.

Da aber Ostern – zu den beweglichen Feiertagen gehört und auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt, verschiebt sich das Datum der Pfingsttage entsprechend im Kalender.

Der Pfingstsonntag liegt aber in jedem Fall in der Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni. (RH)

Intuitives Malen

Die Königin der Blumen - Gärtnern in der Stadt

Mein Angebot für die Gemeinde als Gemeindemitglied und Künstlerin:

*Intuitives Malen - heute am Pfingstsonntag, dem **19. Mai 2024** ab **12 Uhr** im Pfarrsaal.*

Malen im schönen Mai mit dem Pfingstsegen:

Es entstehen fröhliche intuitiv gemalte Bilder auf Papier, jeder nach seiner Art und Weise. Der schöne Blumenhof inspiriert und schenkt Freude. Papier, Farben, Pinsel und weiteres Material wird zur Verfügung gestellt. Kaffee und Kuchen nähren uns zudem. Möge der Heilige Geist uns Inspirationen schenken.

Kurz was über mich:

In Bensberg unterhielt ich ein Malatelier und veranstaltete dort und in der Umgebung viele Ausstellungen meiner Bilder. u.a. zu Ostern in der Kirche und zur Allerheiligenandacht, sowie bei Rösrather Künstlern.

Anmeldung: *Barbara Klug*, Erzieherin und Künstlerin; Tel: 0221/39757800



(Foto: T.N)

Im Kreuzgang der Basilika Maria im Kapitol blühen mehr als einhundert Rosenarten. Rosen symbolisieren Reinheit und Unschuld. In vielen Gebeten („Rosenkranz“) und Liedern („Rose ohne Dornen“) werden sie mit der Mutter Gottes in Verbindung gebracht. Doch sie brauchen sehr viel Aufmerksamkeit und Pflege, wenn sie dauerhaft blühen und duften sollen.

Tipps dazu geben das Küsterhepaar Ewa und Markus Schmitz, das die Beete im Kreuzgang angelegt hat, und Janek Weber, Gärtner von der Alexianer Klostersgärtnerei.

Moderation: Heike Sicconi, Domradio/www.gartenradio.fm

29. Juni 2024 / 14 Uhr im Kreuzgang/Pfarrsaal

Eintritt frei. (UF)



(Fotos oben: Agnes Irmen)

Fürbitte im Mai

Maria Maienkönigin

Heilige Maria, Mutter des Herrn, Du bist treu geblieben, als die Jünger flohen.

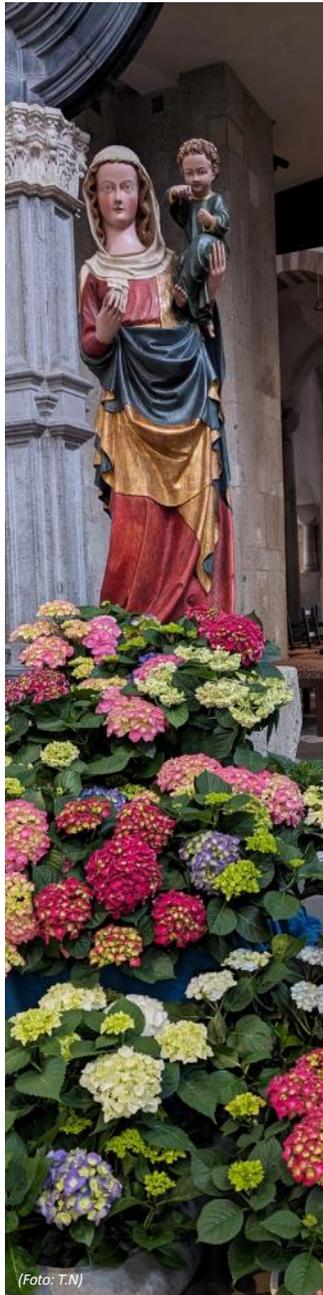
Wie Du geglaubt hast, als der Engel Dir das Unglaubliche verkündigte, Mutter des Allerhöchsten zu werden, so hast Du geglaubt in der Stunde seiner tiefsten Erniedrigung.

So bist Du in der Stunde des Kreuzes, in der Stunde der dunkelsten Weltennacht, Mutter der Glaubenden, Mutter der Kirche geworden.

Wir bitten Dich: Lehre uns glauben und hilf uns, daß der Glaube zum Mut des Dienens und zur Tat der helfenden und mitleidenden Liebe werde.

Amen.

BENEDIKT XVI



(Foto: T.N)

„Maria Himmelskönigin, dich will der Mai begrüßen“ – so singen wir in einem unserer alten Kirchenlieder und empfehlen der Mutter Gottes darin den Wonnemonat Mai und die aufbrechende Natur.

In der Sonntagsmesse am 5. Mai, haben wir diese unsere alte katholische Tradition in unserer Eucharistiefeier ebenfalls gepflegt.

Auch im Anschluss an unsere werktägliche Eucharistiefeier am

23. Mai 2024 möchten wir in kurzer Mai-Andacht die Mutter Gottes grüßen und um Ihre Fürsprache bitten.

Herzliche Einladung! (RH)

Müttergenesungswerk

Am **12. Mai 2024** war Muttertag.

Wie schon seit Jahren fand eine Türkollekte für das Müttergenesungswerk statt. Zusammengekommen waren **160 Euro**.

Ein herzliches Vergelt`s Gott.
(RH)

Hermann-Josef

In einem Wallfahrtsbüchlein für Kloster Steinfeld/Eifel, findet sich unter anderem folgende Predigt (die wir in gekürzter Fassung hier gerne einmal wiedergeben möchten):

„Es gibt unter den Heiligen eine ganze Reihe, über deren Leben Bibliotheken geschrieben und die in Rom heilige gesprochen wurden, - die aber beim Volk nie sehr bekannt geworden sind.

Und es gibt Heilige, wie den – erst 1960 offiziell heiliggesprochenen – Hermann Josef aus Steinfeld, über den, abgesehen von einigen Legenden, relativ wenig aufgeschrieben worden ist, der aber beim Volk als Mystiker und Seelsorger so beliebt war, dass er sofort nach seinem Tod als Heilige verehrt wurde.

Hermann, der Mitte des 12. Jahrhunderts – also in der Zeit des Hohen Mittelalters – als Sohn armer Eltern in Köln geboren wurde, kam bereits mit 12 Jahren ins Prämonstratenserkloster nach Steinfeld und wurde dort Novize. Der Bau der Klosterkirche war damals gerade erst vollendet worden. Nach seiner Weihe zum Priester übte er im Kloster zunächst den Dienst eines Ökonomen aus, später wurde er Sakristan. Hermann Josef wusste sich also auch in den kleinen Dingen des Alltags zu behaupten. Aber neben seinen handwerklichen Fähigkeiten besaß er auch ein künstlerisches Talent. So dichtete er für den Gottesdienst Liedtexte und komponierte selber Melodien dazu. Diese Lieder, die uns erhalten sind, verraten eine innige Liebe zu Jesu und zur Gottesmutter Maria. Er muss mit seiner Güte und seinem Einfühlungsvermögen den Zugang zu den Herzen der Menschen gefunden haben, denn sehr bald wurde er – weit über die Grenzen von Steinfeld hinaus – zu einem gefragten und beliebten Seelsorger, auch in Frauenklöstern.

Hermann war ein herausragender Zeuge für die Frömmigkeit der damaligen Zeit. Auch wenn un-

ser „Zeitgeschmack“ sich mit einigen Punkten dieser Frömmigkeit schwer tut, möchte ich doch versuchen, diese ein wenig nachzuzeichnen und uns näher zu bringen. Was die Frömmigkeit von Hermann besonders auszeichnete, war seine selbstverständliche und familiär anmutende Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus. Dies ist der Kern vieler Legenden, die sich um die Gestalt des Heiligen ranken.

Wie Hermann suchten damals viele religiös ergriffenen Menschen eine größere Nähe zu Jesus. Daraus entwickelte sich eine tiefe und gemütsbetonte Frömmigkeit.

Ob wir als Christen und als Kirche von heute auch etwas lernen können vom Hl. Hermann Josef? Vielleicht dies, dass uns nichts wichtiger sein sollte, als unsere lebendige Verbindung zu Ihm, zu Jesus Christus. Denn ohne Ihn besteht die Gefahr, dass unser religiöses Leben sehr schnell austrocknet und sich in reiner Aktivität erschöpft. Als Mann der Betrachtung und der Meditation kann der Hl. Hermann Josef uns heutigen Christen wegweisend sein, die wir in der Zeit der „Postmoderne“ wieder auf der Suche nach Tiefe und Verinnerlichung sind. Der Mönch aus Steinfeld muss wohl der Vorstellung sehr nahe gekommen sein, die man sich damals von einem Heiligen machte. Die Menschen damals zu seinen Lebzeiten müssen ein untrügliches Gespür für das gehabt haben, was das Kennzeichen eines Heiligen ist: ein Leben in der ständigen Nähe Gottes. Dies muss spürbar auf die Umgebung ausgestrahlt haben. Sie verehrten in ihm einen Heiligen, weil er vorlebte, dass das Christentum nicht in erster Linie eine Sammlung von Lehrsätzen ist, sondern vielmehr innige Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus.

Vielleicht haben die Menschen von damals in dem schlichten Mönch aus Steinfeld auch einen jener „Unmündigen“ wiedererkannt, die Jesus in Mt 11,25 „selig“ preist, weil der himmlische Vater

36. ROMANISCHER SOMMER KÖLN

ihnen das offenbart, was den von sich selber eingenommenen Menschen verborgen bleibt. Der Hl. Hermann Josef fühlte sich nie als etwas Besonderes, sondern blieb demütig, auch das wird aus einer Legende deutlich. Er wusste, dass seine mystischen Erfahrungen und Erleuchtungen nicht das Ergebnis eigener Verdienste und Anstrengungen waren, sondern reines Geschenk und Gnadenerweis Gottes. Das bewahrte ihn vor Überheblichkeit.

Bitten wir den Mönch und Seelsorger von Steinfeld vertrauensvoll um seine Fürsprache – für uns und für die Kirche in unserer Zeit! Amen.“

(Pfarrer Michael Brandau, Predigt -2002-)

Unendlich und maßlos, vergänglich und kraftvoll: Unter dem Motto „O Ewigkeit“ öffnen die Kölner romanischen Kirchen vom 2. bis 7. Juni wieder ihre akustischen Wunderkammern für die Programm-Mixtur des Romanischen Sommer quer durch die Genres. Zwölf Festivalbeiträge von international renommierten und Kölner Formationen und Ausnahme-Interpreten lassen uns in inspirierten Abstechern in Zeiten und Räume an einem Stück Ewigkeit teilhaben.

Am **Freitag, 7. Juni** gipfelt das Programm in der stets legendären Romanischen Nacht in **St. Maria im Kapitol**, längst Teil der Kölner Popkultur. In diesem Jahr präsentieren die Organisatoren fünf Sets in vier Stunden, live gesendet vom Medienpartner WDR3: Nach dem Auftakt mit Frank Martins doppelchöriger „Messe“ 50 Jahre nach dem Tod des Komponisten vom preisgekrönten Bonner Kammerchor widmet das Minguet Quartet Luigi Nonos epochale „Fragmente – Stille, An Diotima“ für Streichquartett (1979/80) zu dessen 100. Geburtstag. Das hochvirtuose Vokalensemble Cinquecento entführt uns vom 20. Jahrhundert zurück in die Renaissance mit der Missa Dufay, gefolgt von dem A-Capella-Trio Insingizi aus Zimbabwe, u.a. bekannt durch die Anti-Aids-Hymne „Bantu-Nonke-Sugar Daddy“, das seinem Publikum

mit Bewegungs-Choreografien, Percussion Sounds und Grooves einheizt. Den Abend beschließt die Formation UWAGA!, die ihr Publikum regelmäßig mit Grenzüberschreitungen mit Violine, Jazzgeige, Akkordeon, Kontrabass zwischen Klassik, Jazz, Pop und Balkan begeistert und sich in der Romanischen Nacht Johann Sebastian Bach widmet.

Der ROMANISCHE SOMMER KÖLN fand erstmals 1988 statt, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Köln, nachdem 1985 die Renovierung aller romanischen Kirchs Kölns nahezu abgeschlossen war. Das jährliche Festival genießt ein Alleinstellungsmerkmal in Europa, da es so nur in Köln mit seinen zwölf romanischen Kirchen stattfinden kann. Veranstaltet wird der Romanische Sommer von musik + konzept e.V. gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln / Kulturradio WDR 3 . Förderer des Romanischen Sommers 2024 sind WDR 3, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kulturamt der Stadt Köln, das Netzwerk ON – Neue Musik Köln, sowie der Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V.

Gerne weisen wir Sie, liebe Gemeinde, schon jetzt auf besagte Romanische Nacht hier bei uns in St. Maria im Kapitol hin!
SAVE THE DATE! (RH)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Pfingstsonntag, 19. Mai	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Patricia Bilstein; Kollekte: Renovabis
Pfingstmontag, 20. Mai	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen
Donnerstag, 23. Mai	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Frau Gehlen
Samstag, 25. Mai	13.00 Uhr	Tauffeier der Kinder Mia Sol und Alana Jazmin mit Pfr. Matthias Schnegg
Sonntag, 26. Mai	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Kollekte: Für den Katholikentag
Donnerstag, 30. Mai	10.00 Uhr	Einladung zum Pontifikalamt zu Fronleichnam auf dem Roncalliplatz mit anschl. Prozession
Samstag, 1. Juni	14.00 Uhr	Tauffeier des Kindes Miro mit Pater Josef Bodensteiner
Sonntag, 2. Juni	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Kollekte: KAPITOL Sonntag

INFO

Aus Urlaubsgründen ist das Pfarrbüro vom **16. Mai bis einschl. 27. Mai** geschlossen. Für dringende Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro St. Aposteln, Frau Stefens, unter der Telefonnummer: 0221/292405-60 oder per E-Mail: st.aposteln@katholisch-in-koeln.de. *Vielen Dank für Ihr Verständnis, Tanja Nowakowski (Pfarramtssekretärin)*

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter www.maria-im-kapitol.de, oder

